

## SCHULE, SCHULE – DIE ZEIT NACH BERG FIDEL

**REGIE** Hella Wenders

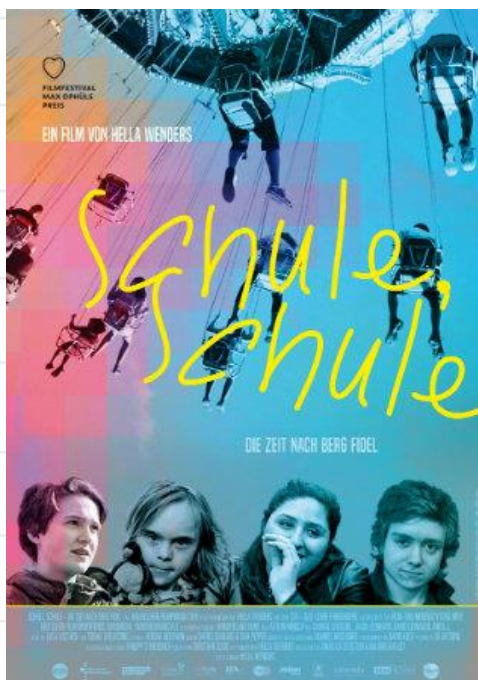
**BUCH** Hella Wenders

**DARSTELLER** Mitwirkende: Samira Staschel, Jakob Leonhard, David Leonhard, Anita J. u.a.

**LAND, JAHR** Deutschland 2017

**GENRE** Dokumentarfilm

**KINOSTART, VERLEIH** 21. September 2017, Real Fiction Filmverleih



**SCHULUNTERRICHT** ab 7. Klasse

**ALTERSEMPFEHLUNG** ab 12 Jahre

**UNTERRICHTSFÄCHER** Deutsch, Ethik, Sozialkunde, Geografie

**THEMEN** Schule, Schulsystem, Inklusion, Familie, Benotung, Freundschaft, Erwachsenwerden

### INHALT

Sechs Jahre nach ihrem Film „Berg Fidel – Eine Schule für alle“ trifft Regisseurin und Drehbuchautorin Hella Wenders ihre Protagonist/innen wieder. Wie geht es den Kindern, von denen zwei mittlerweile schon fast erwachsen geworden sind? Wir erfahren, welche Unsicherheiten der Wechsel nach ihrer Grundschulzeit in inklusiven, altersgemischten Klassen auf unterschiedliche weiterführende Schulen mit sich bringt. Anita hat Schwierigkeiten ihren Hauptschulabschluss zu schaffen. Samira hat vor allem Sorgen damit, neue Freundinnen zu finden und in der Klasse akzeptiert zu werden. Für die Brüder Jakob und David scheint das Lernen sich in seiner Form am wenigsten verändert zu haben, sie besuchen eine private Montessori-Gesamtschule. Doch diese Schule geht nur bis zur zehnten Klasse. David muss sich jetzt auf Gymnasien in der Stadt bewerben, um sein Abitur zu machen.

## SCHULE, SCHULE – DIE ZEIT NACH BERG FIDEL

### UMSETZUNG

In einer Collage aus Rückblicken in den ersten Film „Berg Fidel – Eine Schule für alle“ und neuen Szenen bekommen die Zuschauenden einen Einblick in das Aufwachsen von vier Schülerinnen und Schülern im deutschen Schulsystem. Hella Wenders beobachtet und begleitet die Kinder und Jugendlichen zu Hause, in der Schule, in ihrer Freizeit und im Praktikum. Insgesamt neun Jahre kennen sie sich nun durch das umfassende Filmprojekt. Meistens nimmt die Regisseurin eine beobachtende Position ein. Die Protagonist/innen erzählen aber auch in Interviews und Hella Wenders fragt mitunter aufmerksam nach. Dabei entstehen interessante Gespräche über den Sinn und Zweck von Noten, gemeinsamen Lernen, die Rolle der Eltern, verschiedene Schulformen und Chancengleichheit. Dabei wird den Protagonist/innen immer auf Augenhöhe begegnet.



### ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Der Film regt selbstverständlich und unmittelbar zur Diskussion an. Die Fragen, mit denen sich die Protagonist/innen im Film beschäftigen, schreien danach, von den Schülerinnen und Schülern selbst beantwortet zu werden. Was wünscht ihr euch für eure verbleibende Schulzeit? Was ist gut an der Schule, auf die ihr geht? Was würdet ihr gerne verändern? Das sind Fragen, die sicherlich alle, die in einer Schule lernen und/oder lehren, beantworten wollen. Ferner bietet der Film einen interessanten Einblick in das Thema Inklusion. Jakob hat Trisomie 21 und lernt von Beginn seiner Schulzeit an mit anderen Kindern mit und ohne Behinderung zusammen. Die Methode der teilnehmenden Beobachtung durch die Regisseurin und Drehbuchautorin kann den Diskurs über Dokumentarfilme als Genre eröffnen. Wie wirkt Hella Wenders' Erzählweise auf uns? Wo verlaufen die Grenzen zwischen dokumentieren und inszenieren?

**INFORMATIONEN ZUM FILM** [www. www.realfictionfilme.de/filme/schule-schule-die-zeit-nach-berg-fidel/index.php](http://www.realfictionfilme.de/filme/schule-schule-die-zeit-nach-berg-fidel/index.php)

**LÄNGE, FORMAT** 98 Minuten, digital, Farbe

**FSK** liegt noch nicht vor

**SPRACHFASSUNG** deutsche Originalfassung, teils Untertitelt

**FESTIVAL** Wettbewerb Max Ophüls Preis 2017